Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy / Gaede, Reinhard**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **100 (2006)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Das vorliegende Heft ist wiederum in Kooperation zwischen «Neue Wege» und «Christ und Sozialist / Christin und Sozialistin» entstanden. Den Anfang macht die Predigt, die CuS-Redakteur **Reinhard Gaede** zum altersbedingten Abschied als Pfarrer seiner Kirchengemeinde gehalten hat. Seite **101**

Arnold Künzli begründet seine These von der zwangsläufigen Selbstzerstörung des kapitalistischen Wirtschaftssystems – bedingt durch einen Wachstumszwang, der seinerseits auf die Zins- und Shareholderwirtschaft zurückzuführen ist. Seite **104**

Dass Solidarität mit einem rechtsverbindlichen Ausgleich ungleicher Risiken und Interessen zu tun hat, zeigt der Sozialethiker **Friedhelm Hengsbach** mit seiner Analyse der sozialpolitischen Entwicklung – und Erosion – in Deutschland. Seite **111**

Von **Niels Annen,** dem ehemaligen Vorsitzenden der Jusos und neuen Mitglied im Deutschen Bundestag, wollten wir wissen, wie er die Gestaltungsmöglichkeiten der Parlamentarischen Linken innerhalb der SPD einschätzt. Seite **121**

Neu im Bundestag ist auch **Inge Höger–Neuling** von der Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit (WASG), die sich gegen die neoliberale Wirtschaftspolitik und den Abbau sozialer Leistungen stemmt. Als Mitglied der Fraktion DIE LINKE äußert sich Inge Höger mit einem Plädoyer zugunsten arbeitsloser Jugendlicher. Seite **124**

Ulrich Finckh, der sich jahrzehntelang für das Grundrecht der Kriegsdienstverweigerer eingesetzt hat, zeigt, wie wenig dieses Grundrecht in der deutschen Nachkriegsgeschichte anerkannt wurde. Trotz Fortschritten gilt bis heute: Recht ist, was den Waffen nützt. Seite **127**

Was bedeutet es, dass der Ökumenische Rat der Kirchen seine 9. Vollversammlung in Porto Alegre, der Stadt des Weltsozialforums, durchgeführt hat? **Reinhild Traitler** berichtet. Seite **132**

Warum die erste Enzyklika Benedikts XVI. den dringend notwendigen Gerechtigkeitsdiskurs verfehlt, zeigt das **«Zeichen der Zeit».** Seite **138**

Von einer Musterstadt des reaktionären US-Katholizismus und anderen «Paradiesen» schreibt **Lotta Suter** in ihrer Kolumne. Seite **142**

Mit einem «Nachgefragt» wollten wir von **Anni Lanz** wissen, warum sie als Menschrechtsbeobachterin wegen «Dienstverschwerung» gebüsst wurde. Seite **144**

Neue Einblicke in weiterführende Literatur zum Thema Islam/Islamismus verdanken wir **Al Imfeld.** Seite **146**

Willy Spieler und Reinhard Gaede